



BIO MALBUCH



OHNE
PESTIZIDE!

BIO
AUS DER
REGION

Ein Malbuch mit tollen Bildern zu Umwelt und
Natur und vielen Infos zur Bio-Landwirtschaft



Begleite Emma und
ihre Schulklasse bei
einem Besuch auf
dem Bio-Bauernhof.

**OHNE
PESTIZIDE!**



**BIN
VON
HIER!**



**MIT
LIEBE
BIO**

**ICH
LOCKERE
DEN BODEN!**



**UNBEHANDELT
& LECKER!**

Der Boden lebt!

Unter unseren Füßen

„Unter der Erde, du glaubst es kaum,
ist Leben drin ja welch ein Traum!
Würmer graben, Pilze weben,
kleine Käfer - alle leben!“

Eines sonnigen Frühlingstages fuhr Emma mit ihrer Schulklasse auf den Bio-Bauernhof. Schon am Tor wehte ihnen ein frischer Duft von Wiesen, Kräutern und Tieren entgegen.

„Heute zeige ich euch, wie wir hier auf dem Biohof arbeiten – ganz im Einklang mit der Natur!“, sagte Bäuerin Klara und führte die Kinder zu einem Stück schönem Acker.

Dort wühlte es im Boden. „Iiih, ein Wurm!“, rief Jonas. „Nein, das ist ein Regenwurm – und einer unserer besten Helfer!“, lachte Klara.

„Regenwürmer lockern die Erde, machen sie fruchtbar und helfen, dass Wasser gut gespeichert wird. So kann der Boden Regen wie ein Schwamm aufnehmen. Und das Beste: Regenwürmer bauen Humus auf – das ist wie ein natürlicher Dünger und speichert sogar CO² aus der Luft!“

Emma beugte sich neugierig hinunter. „Du bist ein richtiger Naturheld, kleiner Wurm“, flüsterte sie.









Kreuze die richtige Antwort an:

Was macht der Regenwurm im Boden?

- A) Er macht die Erde durch Humusaufbau gesund.
- B) Er knabbert an den Möhren.
- C) Er legt unterirdische Wasserspeicher an.
- D) Er schläft den ganzen Tag.

Richtige Antwort: Er macht
die Erde gesund...

Bienen & Blüten

Die kleinen Helfer

„Wenn die Biene fleißig fliegt,
der Apfelbaum bald Früchte wiegt.
Denn ohne sie, das ist kein Spass,
gäb's keine Kirschen, kein Apfelsaft!“

Ein paar Schritte weiter summte es in einem bunten Blumenbeet. Bienen, Hummeln und kleine Wildbienen flogen von Blüte zu Blüte.

„Hier bei uns gibt es viele Blühflächen und Hecken“, erklärte Bäuerin Klara.

„Das sind wichtige Lebensräume für Insekten, Vögel und andere kleine Tiere. Ohne sie gäbe es viel weniger Arten – also Pflanzen und Tiere – in unserer Natur.“

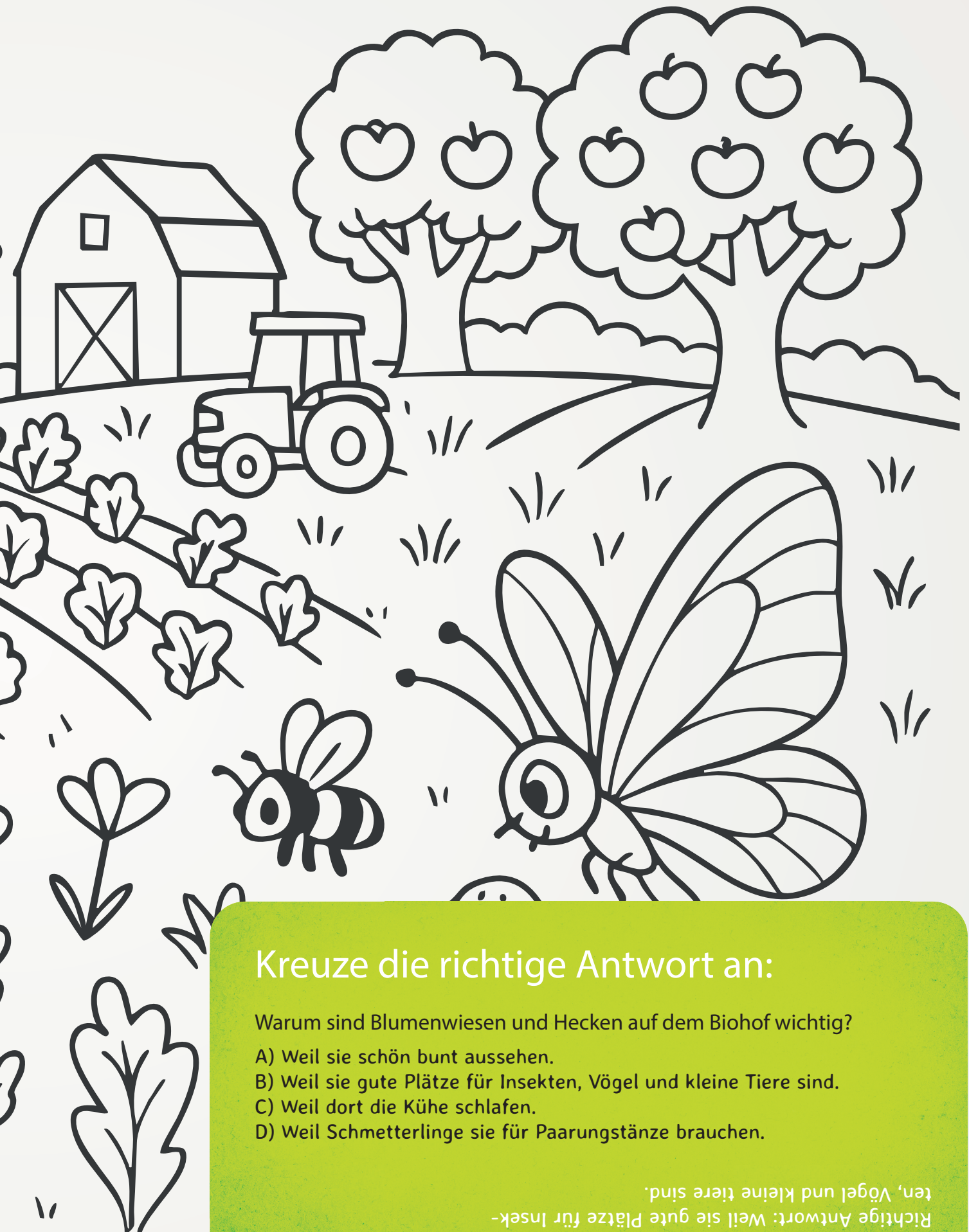
Emma staunte: „So viele unterschiedliche Bienen habe ich noch nie gesehen!“

„Wildbienen brauchen Vielfalt“, sagte Klara. „Und bei uns dürfen sie sicher leben – denn wir verwenden keine Pestizide und keinen chemischen Dünger. So bleibt unser Boden gesund, das Wasser sauber, und die Pflanzen wachsen, wie es die Natur vorgesehen hat.“









Kreuze die richtige Antwort an:

Warum sind Blumenwiesen und Hecken auf dem Biohof wichtig?

- A) Weil sie schön bunt aussehen.
- B) Weil sie gute Plätze für Insekten, Vögel und kleine Tiere sind.
- C) Weil dort die Kühe schlafen.
- D) Weil Schmetterlinge sie für Paarungstänze brauchen.

Richtige Antwort: Weil sie gute Plätze für Insek-
ten, Vögel und kleine Tiere sind.

Glückliche Tiere

Mit Auslauf & Stroh

„Die Kuh steht auf der grünen Wiese,
das Schwein es wühlt bei kühler Brise.
Im Bio-Stall da gibt's kein Gitter,
das macht die Hühner froh und fitter.“

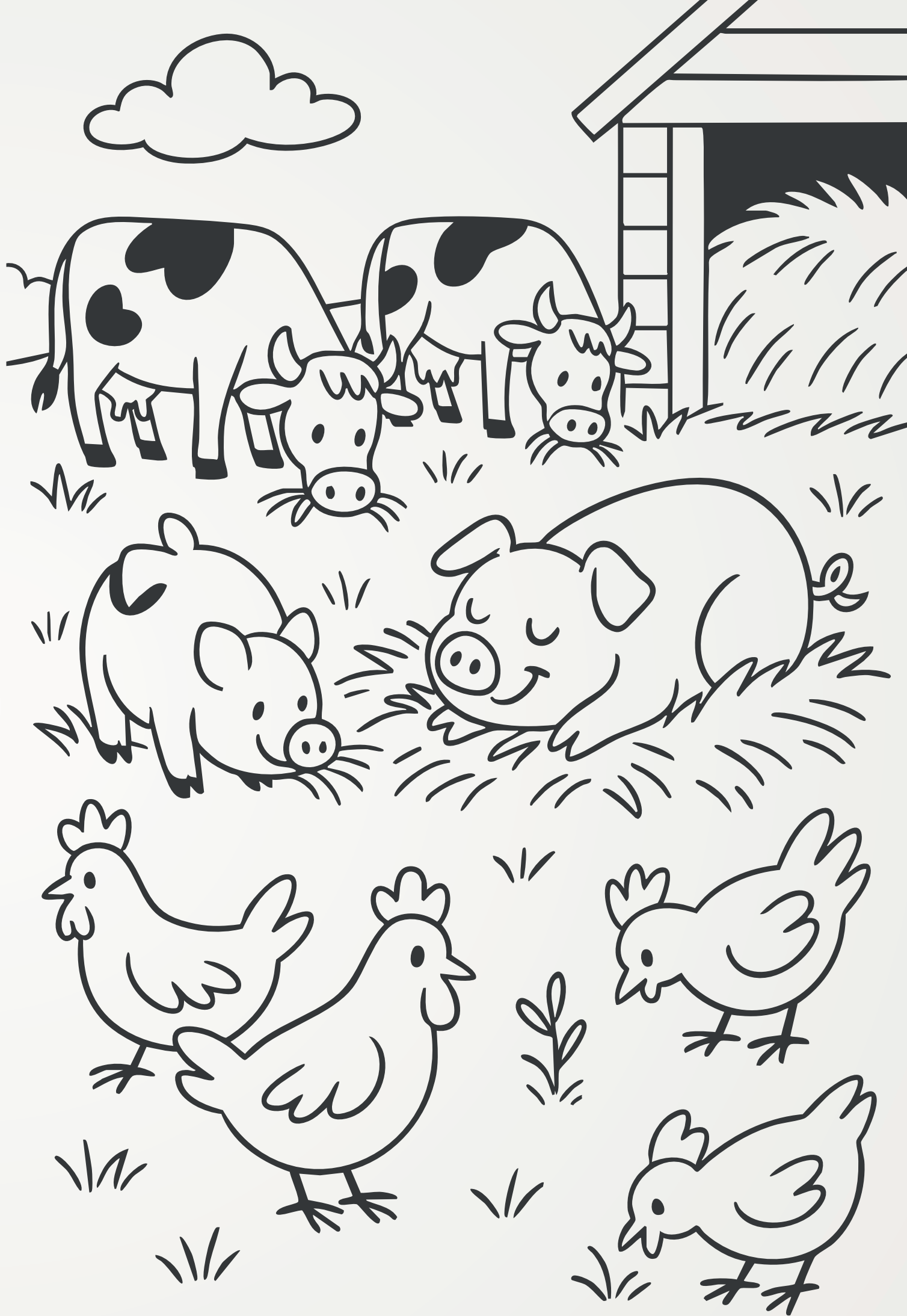
Im Stall sahen die Kinder Kühe im frischen Stroh liegen und draußen auf der Wiese grasen. „Unsere Tiere haben mehr Platz und dürfen raus an die frische Luft“, sagte Klara.

„Sie bekommen gutes Futter – natürlich ohne Gentechnik. So bleiben sie gesund, und die Umwelt wird geschont.“

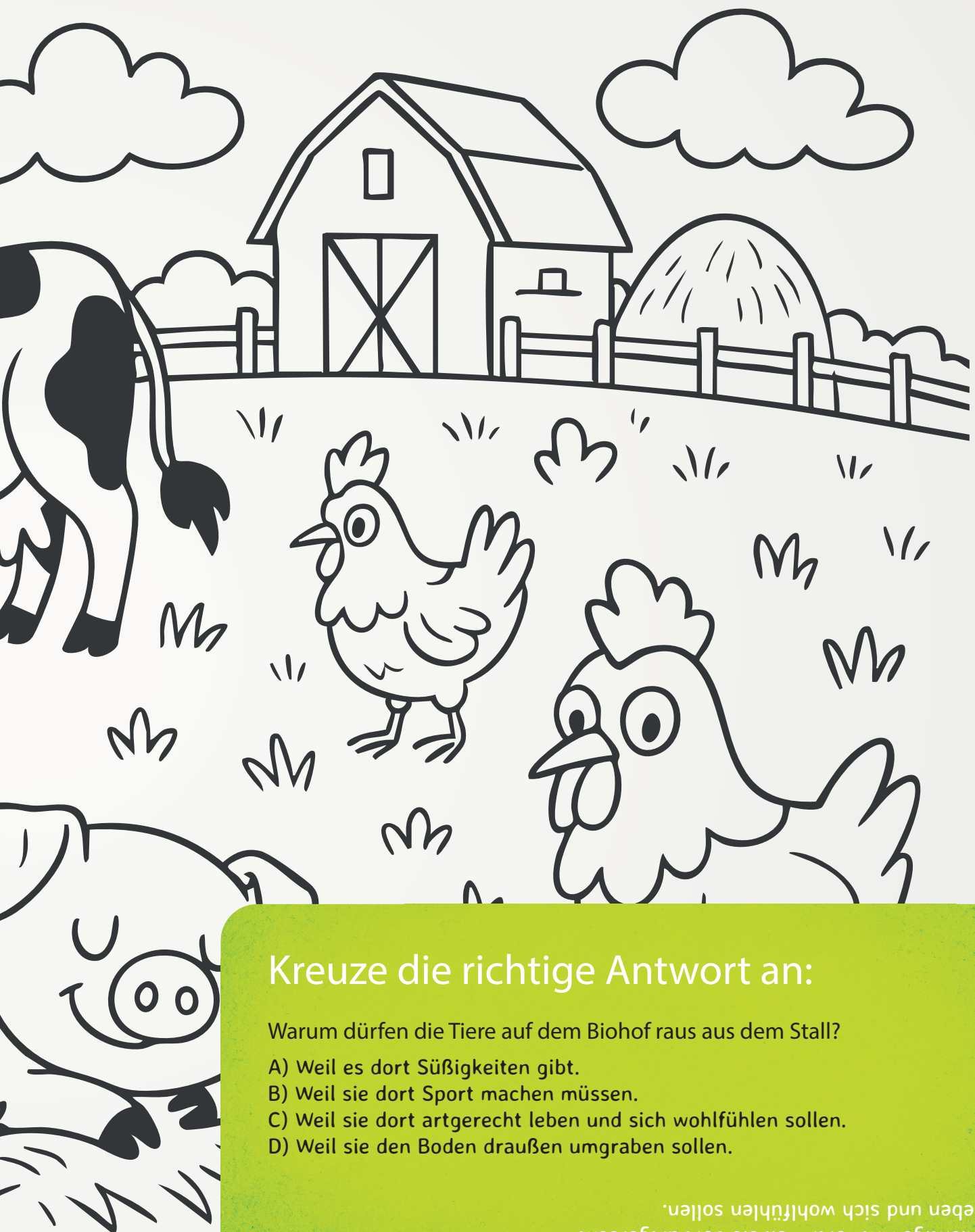
Dann zeigte Klara den Kindern den Hofladen. „Hier verkaufen wir, was wir selbst angebaut oder hergestellt haben – je nach Jahreszeit. Im Winter gibt's zum Beispiel Lagergemüse wie Rote Bete oder Kartoffeln, im Sommer Erdbeeren und Tomaten.“

„So bleiben unsere Wege kurz – wir sparen Energie und CO². Das nennt man regionale Kreisläufe und saisonale Erzeugung. Gut für die Umwelt und für uns alle.“









Kreuze die richtige Antwort an:

Warum dürfen die Tiere auf dem Biohof raus aus dem Stall?

- A) Weil es dort Süßigkeiten gibt.
- B) Weil sie dort Sport machen müssen.
- C) Weil sie dort artgerecht leben und sich wohlfühlen sollen.
- D) Weil sie den Boden draußen umgraben sollen.

Richtige Antwort: Weil sie dort artgerecht leben und sich wohlfühlen sollen.

Bio schützt die Umwelt für heute und morgen

„Bio-Bauern geben Acht,
mit Kompost, Hecken und Bedacht.
Kein Gift, aber Insekten und grünes Gras-
so macht die Natur auch weiter Spaß!“

Zum Schluss setzten sich alle unter einen alten Apfelbaum.
„Was habt ihr heute gelernt?“, fragte Klara.
Emma hob die Hand und sagte:

„Dass Bio-Bauern ganz viel dafür tun, dass die Erde gesund bleibt – mit Regenwürmern, ohne Chemie, mit bunten Blumen, glücklichen Tieren und kurzen Wegen. Das ist gut für die Natur – und für uns Menschen.“

„Und es schützt auch das Klima!“, rief Jonas.

Klara lachte.

„Genau! Wer Bio-Landwirtschaft macht, schützt Böden, Wasser, Tiere, Pflanzen – und unsere Zukunft.“









Kreuze die richtige Antwort an:

Was benutzt der Biohof NICHT für seine Pflanzen?

- A) Regenwasser und Kompost.
- B) Chemische Dünger und giftige Spritzmittel (Pestizide).
- C) Marienkäfer gegen Blattläuse.
- D) Anbaupausen auf Ackerflächen.

Richtige Antwort: Chemische Dünger und
giftige Spritzmittel (Pestizide).

Erlebnis Bauernhof

Mit der Schulklasse auf den Acker und in den Stall

Das Programm „Erlebnis Bauernhof“ ist ein Angebot für baye-
rische Schulkinder, das ihnen ermöglicht, einen Bauernhof im
Rahmen eines Lernprogramms zu besuchen. Es ist kostenlos und
soll den Schulkindern ein praxisnahes Verständnis von Land-
wirtschaft und Lebensmittelproduktion vermitteln.

Teilnahme:

Zielgruppe: Grundschulkinder der 2. bis 4. Jahrgangsstufe, Förderschulkinder
aller Jahrgangsstufen, Kinder in Deutschklassen sowie
Schulkinder der 5. bis 10. Klasse an Mittelschulen, Realschulen, Wirtschafts-
schulen und Gymnasien in Bayern.

Teilnehmende Betriebe: Landwirtschaftliche Betriebe müssen sich für das
Programm qualifizieren und bieten Lernprogramme für Schulklassen an.

Kosten: Die Teilnahme am Programm ist für die Schulen kostenlos.

Zusätzliche Informationen:

Das Programm wird vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten gefördert.

Interessierte Schulen und Betriebe können sich an das zuständige Amt
für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus wenden.

Unter www.erlebnis-bauernhof.bayern.de finden Sie die aktuell zugelassenen
„Erlebnis Bauernhof“ - Betriebe mit ihren Lernprogrammangeboten sowie den
Kontaktdaten. Die Betriebe sind aktiv bewirtschaftete Bauernhöfe und weisen
eine Qualifizierung vor. Die Auswahl des Bauernhofes ist der Schule freige-
stellt. Ihr Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten vor Ort unterstützt
Sie bei der Auswahl: www.stmelf.bayern.de/aemter.

OHNE
PESTIZIDE!

Wenn Bio draufsteht, muss auch Bio drin sein.

Mindestens einmal im Jahr sorgt ein staatlich überwachtes Kontrollsystem vom Acker bis in den Laden dafür, dass man Bio vertrauen kann.

Zusätzlich zur normalen Überwachung für Lebensmittel prüfen speziell ausgebildete Öko-Kontrolleurinnen und -Kontrolleure vor Ort und regelmäßig, ob die Betriebe die strengen Regeln des Bio-Rechts einhalten. Dabei schreibt die EU-Öko-Verordnung vor, den gesamten Produktionsprozess unter die Lupe zu nehmen. Das macht die Öko-Kontrolle einzigartig im Lebensmittelbereich sowie Bio-Lebensmittel besonders sicher und hochwertig – und Missstände werden entdeckt und können behoben werden.

Vertrauen Sie auf diese Siegel:



Das sechseckige deutsche Bio-Siegel kann zusätzlich und freiwillig auf der Verpackung angebracht sein. Es ist bezüglich der Anforderungen mit dem EU-Bio-Logo identisch.

Das europaweit einheitliche EU-Bio-Siegel zeigt an, dass die Erzeuger die gesetzlichen Mindeststandards für Bio-Produkte einhalten. Produkte mit dem EU-Bio-Siegel dürfen unter anderem keine chemisch-synthetischen Pflanzenschutz- und Düngemittel verwenden. Gentechnik ist ausgeschlossen. Bei verarbeiteten Lebensmitteln dürfen nur bestimmte Zusatz- und Verarbeitungshilfsstoffe eingesetzt werden und mindestens 95 Prozent der Lebensmittelzutaten müssen aus ökologischer Herkunft stammen. In der Tierhaltung muss gewährleistet sein, dass das Futter aus biologischem Anbau stammt, Antibiotika nur im Falle einer Krankheit verabreicht werden, pro Quadratmeter nur eine bestimmte Zahl an Tieren untergebracht ist und diese eine Auslaufmöglichkeit haben.



Die Siegel von Anbauverbänden wie Demeter, Naturland, Biokreis oder Bioland erfüllen in der Regel noch höhere Bio-Standards etwa beim Tierschutz. Diese stehen zusätzlich zum verpflichtenden EU-Bio-Logo auf den Lebensmitteln.



Das Bio-Siegel des Freistaats Bayern: Alle Rohstoffe stammen aus Bayern und werden auch hier verarbeitet. Die Kriterien des bayerischen Bio-Siegels orientieren sich in den wesentlichen Punkten an den in Bayern aktiven Öko-Anbauverbänden Bioland, Biokreis, Demeter und Naturland.

BIO-REGIONALER EINKAUFSFÜHRER



Alle bio-regionalen
Direktvermarkter auf
einer Online-Karte

www.is.gd/paartal

Bio direkt aus dem Paartal

Im Bio-regionalen Einkaufsführer findet ihr die Vielfalt der regionalen Bio-Produkte aus Aichach-Friedberg, Schrobenhausen, Hohenwart, Langenmosen und Waidhofen. Die Broschüre liegt an verschiedenen Stellen aus, ist in der Geschäftsstelle des Wittelsbacher Land Vereins erhältlich und die Inhalte finden sich auf einer online-Karte. Guten Appetit.

Öko-Modelregion Paartal

www.oekomodellregionen.bayern/paartal
www.wittelsbacherland-verein.de

Redaktion:

Benedikt Frommer, Regina Roland
Öko-Modellregion Projektmanagement

Gestaltung & Konzept:

Benedikt Frommer
www.benediktfrommer.de

Druckauflage:

1.000 Exemplare



Kinderkochkurs



Betriebserkundung



Geschmacksschulung



Kinder erleben gesunde Ernährung mit regionalen Produkten aus dem Wittelsbacher Land

ZIELGRUPPEN

Das Projekt ist konzipiert für:

- Kindergartenkinder und deren Eltern
- Grundschulkinder

Die einzelnen Bausteine bauen aufeinander auf und begleiten die Kinder über mehrere Jahre hinweg.

ZIELE

Kinder werden für gesunde Ernährung mit regionalen Produkten sensibilisiert. Sie erleben, dass gesundes Essen schmeckt und die Zubereitung Freude macht. Damit leistet das Projekt einen wichtigen Beitrag zu einer bewussten, gesunden und verantwortungsvollen Lebensweise im Wittelsbacher Land.

PROJEKTPARTNER

Unsere Partner im Projekt „Na(h) gut!“ aus dem Wittelsbacher Land sind:

- Staatliches Schulamt Aichach-Friedberg
- Jugendamt Aichach-Friedberg, Fachbereich Kindertagesbetreuung
- Landwirte im Wittelsbacher Land
- Spezialitätenwirte im Wittelsbacher Land
- Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Augsburg

Wittelsbacher Land e. V.

Tel. 08251 86 50 5 - 0
info@wittelsbacherland-verein.de



